

Media Art Exhibition

Akademios.

A Place for Poets
and Philosophers



2016

Warschau und Mainz



International Festival

Media Art Exhibition

Akademros. A Place for Poets and Philosophers

WILLKOMMEN

Ein herzliches Willkommen zum Schauen, Hören, Teilhaben

Wir freuen uns besonders, in der Stadt Gutenbergs und zugleich vieler moderner Medienunternehmen und Medienschaffender unserer Tage das dritte MOTYF 2016 Festival in Deutschland zu präsentieren.

MOTYF ist Teil der 2011 entstandenen Idee und Marke „Moving Types“. Auf der Basis eines weltweit einzigartigen Archivs zur Geschichte und Entwicklung bewegter Buchstaben über alle Formen medialer Kontexte hinweg entstand die inzwischen mehrfach gezeigte und ausgezeichnete Wanderausstellung „Moving Types – Lettern in Bewegung“. Sie wurde erstmals in Zusammenarbeit mit dem Gutenberg-Museum an der „Wiege des Buchdrucks“ in Mainz präsentiert. Zwei Jahre später wurde in Warschau gemeinsam mit der Polish-Japanese Academy of Information Technology und Prof. Dr. Ewa Satalecka das internationale MOTYF Student Festival als vertiefende Diskussionsplattform entwickelt und die Idee weiter internationalisiert. Mit MOTYF 2016 in Mainz wurden beide Formate im Gutenberg-Museum konsequent zusammengeführt und einem breiteren Publikum geöffnet. Das Festival besteht nun aus einem Symposium und der Medienkunstausstellung „Akademias. A Place for Poets and Philosophers“ sowie weiteren Formaten wie Lyrikperformances und nachhaltigen Workshops.

**Viel beachteter
Think Tank und mehrfach
ausgezeichnete
Wanderausstellung**

Im Mittelpunkt dieser Festivals und Ausstellungen steht das Konzept der dynamischen Schrift und ihr Mehrwert gegenüber dem statischen Pendant in einer zunehmend multimedialen und konvergierenden Welt. Schrift wird darin mehr und mehr omnipräsent und wandelt sich von der reinen Vermittlerfunktion zu einem interpersonalen Akteur: in der Fläche, im Raum, in der Zeit und in sich selbst organisierenden Netzstrukturen. Vor diesem Hintergrund sollen bei MOTYF mit wechselnden Schwerpunkten der Austausch und der Diskurs über aktuelle Entwicklungen im Bereich der digitalen Gestaltung gefördert sowie Status quo und Perspektiven aufgezeigt und kritisch diskutiert werden.

— **Mehrwert dynamischer
Schrift gegenüber
dem statischen Pendant**

Das Festival konnte nur mit der Unterstützung vieler tatkräftiger Partner, Förderer und Gönner umgesetzt werden. Unser herzlicher Dank gilt in erster Linie unseren Hochschulen, der Hochschule Mainz mit dem Institut für Mediengestaltung und der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd, welche gemeinsam das z zg – Zentrum Zeitbasierte Gestaltung als Kooperation tragen. Ebenso herzlich danken wir dem Mainzer Gutenberg-Museum mit seiner Direktorin Dr. Annette Ludwig. Unser Dank gilt darüber hinaus der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz mit ihrem Generalsekretär Prof. Dr. jur. Claudius Geisler sowie Frau Petra Plättner. Ebenso wichtig waren unsere Förderer von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Stiftung Moses, Mainz, für das Gutenberg-Museum, der Alexander Karl-Stiftung, der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unter unseren Sponsoren danken wir vor allem den beiden Hauptsponsoren Autorenkombinat und Quadrolux in Mainz für ihre überaus großzügige Unterstützung.

— **Herzlicher Dank
an unsere Sponsoren
und Unterstützer**

Genannt seien an dieser Stelle aber auch die zahlreichen weiteren Förderer und Sponsoren wie Acht Frankfurt, bureau 23, Dropout Films, Finally Studio, Kontrastfilm, Labor, montage+, rossenbach / van volxem composition, UKCC Creative Circus und Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz ZIRP. Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung gilt dem Künstlerhaus Edenkoben, der Schauspielschule Mainz sowie dem Zweiten Deutschen Fernsehen.

Die Begeisterung und vielfache Unterstützung Aller für unser Projekt tragen maßgeblich dazu bei, dass mit diesem Festival die Gutenberg-Stadt Mainz auch als moderner Medienstandort mit einer stetig wachsenden jungen Mediengeneration international mehr und mehr wahrgenommen wird. Eine Begeisterung, die sich hoffentlich auch auf die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung übertragen wird.

Gutenberg-Stadt Mainz
als Medienstandort

Wir laden Sie herzlich ein, zu schauen, zu hören und teilzuhaben.

Prof. Anja Stöffler
Festivalleitung
z zg – Zentrum Zeitbasierte Gestaltung
Hochschule Mainz

Prof. Ralf Dringenberg
z zg – Zentrum Zeitbasierte Gestaltung
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

INHALTSVERZEICHNIS

02

Willkommen

18

Die Arbeiten

05

Inhaltsverzeichnis

96

Künstlerliste

07

Akademos

99

Danksagung

10

Rundgang

12

Denkskizzen

Mit dem Zweiten sieht man besser



**Anspruchsvolles
Fernsehen erkennt
man an der Farbe.**



AKADEMOS

AKADEMOS. A Place for Poets and Philosophers

Das künstlerische Beiboot der MOTYF 2016

Akademios war ein Held im alten Griechenland. Die Bürger von Athen verehrten ihn als Retter und Schutzpatron. Sie widmeten ihm einen Olivenhain, der nach ihm „Akademeia“ genannt wurde. Der Philosoph Platon kaufte um 387 v. Chr. jenes Grundstück und schuf dort einen Kultort für Musen und Künste sowie einen „Philosophischen Garten“ zur Kontemplation und zum Diskurs für seine Schüler. Später errichtete er dort eine Schule für den Unterricht philosophisch-wissenschaftlicher Lehren, die schon bald nach dem „Akademeia“ auch als „Akademische Schule“ oder kurz „Akademie“ bekannt wurde. Akademios wurde so zum Namenspaten einer Idee – von Diskurs, Lehre und Austausch zwischen Disziplinen und zwischen Menschen ...

Moving Types und MOTYF 2016 haben den alten Gedanken der „Akademeia“ wieder aufgenommen und zu einem „Beiboot“ des Symposiums MOTYF 2016 gemacht. Im Namen von Akademios wurden in einer weltweiten Ausschreibung junge Künstler und Gestalter aufgerufen, einen Ort und eine Ausstellung mitzugestalten, an dem ganz im Sinne der Platon'schen Akademeia ein Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen und verschiedenen Menschen stattfindet.

Fast idealtypisch ist es ein Ort, an dem Philosophien, Wissenschaften und Künste eine Symbiose eingehen. Ein Ort, der sodann auch für die Besucher heute ein Ort zum Kontemplativen, zum Diskurs und zum Austausch werden kann.

Poesie und Philosophie in Bewegung

„Akademos. A Place for Poets and Philosophers“ ist die Fortschreibung der alle Disziplinen umfassenden Ausstellung „Moving Types – Lettern in Bewegung“. Sie beleuchtet die Geschichte von Schrift in Bewegung, von den Anfängen des Films bis in das Hier und Jetzt. Dichter und Denker von einst treffen auf Kreative und Künstler von heute, bekannte (ältere) Texte auf neue audiovisuelle und installative Ausdrucksformen. Zu sehen sind über 80 ausgewählte Arbeiten, die das Thema „Poesie und Philosophie in Bewegung“ eindrucksvoll in Szene gesetzt haben. Ausgangsmaterial waren frei gewählte Gedichte oder lyrische Texte, Zitate bis hin zu Songs: von Arthur Rimbaud, Hannah Arendt, Mascha Kaléko, Hermann Hesse, Pablo Neruda, Henry Wadsworth Longfello, Sokrates, Maria Peszek, Johnny Tilloston u.v.m. Sie wurden gestaltet und interpretiert mit künstlerischen und audiovisuellen Mitteln von Poetryclips über Schriftfilme bis hin zu interaktiven Installationen mit Raumbezug, um „Schrift in Bewegung“ in ein neues und mehrere Sinne berührendes Erlebnis zu erweitern.

**Dichter und
Denker von einst
treffen auf Kreative und
Künstler von heute**

Dem Begriff der Bewegung und dem Gestalten mit Bewegung wohnt mehr inne als ein Fließen. Schrift in Bewegung ist der Sprache, dem Denken, dem Schreiben und dem Lesen als zeitlichem Prozess näher als die statische Schrift. Historisch betrachtet konnte mit der Etablierung des filmischen Mediums vor über 100 Jahren den Buchstaben Dynamik und Mehrdimensionalität verliehen werden.

Lettern sind seither dem allein starren statischen Medium ent-
hoben und können nunmehr physikalische Prozesse abbilden,
sich verflüchtigen, verflüssigen oder auch „menschliche Züge“
annehmen und zeitlich abbilden.

Das Besondere der Schrift im Bewegtbild ist, dass diese mit
Informationen versehen werden kann – und den Betrachter
über den Wortsinn hinaus in ein Gefühl, einen Gemütszustand
oder eine Vorahnung versetzen kann. Und dies in
einer zeitlichen Dimension gleich einer Dramaturgie
oder einer Geschichte. Weiter kann Schrift unter-
stützen, kann visuelle Aussagen konterkarieren oder
auch parallele Erzählwelten aufbauen. Die „Gesetzte Schrift“
kann durch mediale Inszenierung und „Gestaltung mit Bewe-
gung“ angereichert werden. Texte können dynamisiert werden
und sind damit dem Leben und möglicherweise dem Ver-
stehen durch die Bewegung sehr nahe. Bewegte Schrift wird
zur bewegenden Schrift und offenbart ein lebendiges Strömen
individueller Botschaften.

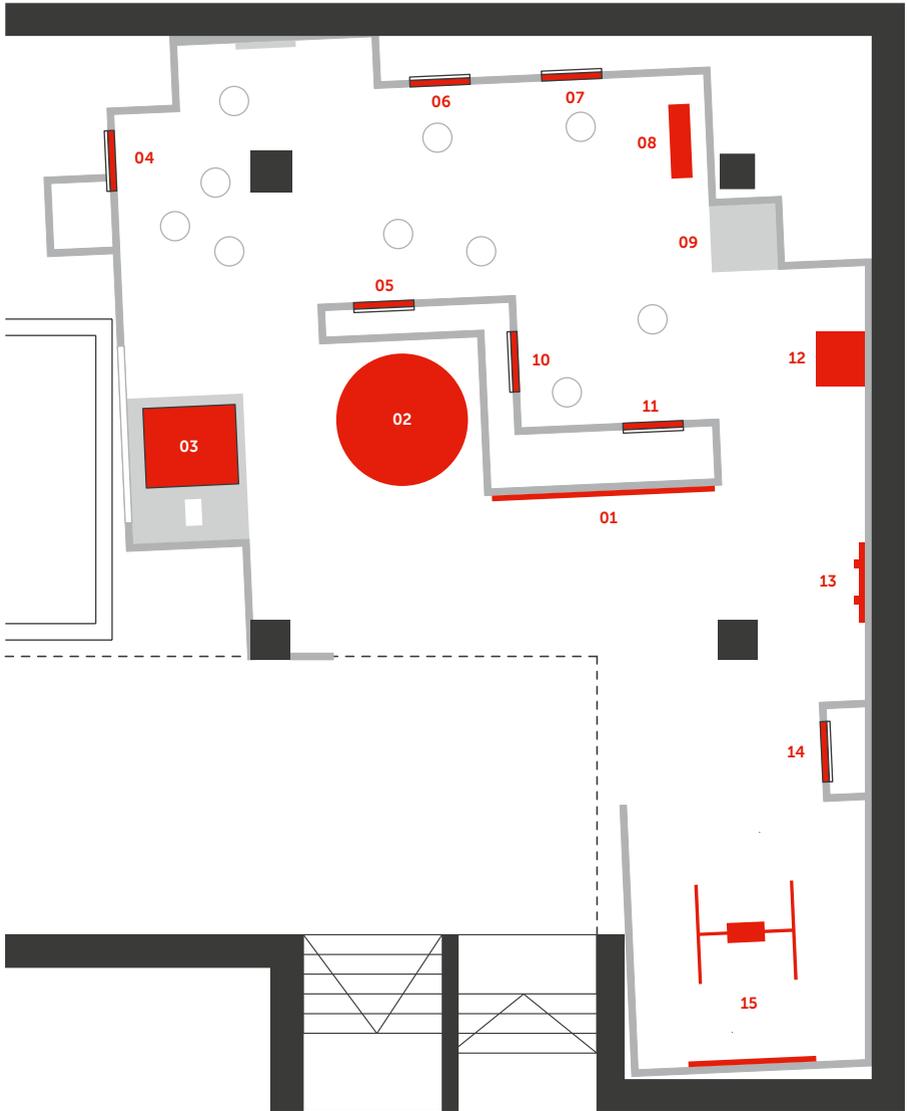
— **Bewegte Schrift wird zu**
bewegender Schrift

Um dies alles plastisch werden zu lassen, ist die Ausstellung im
Gutenberg-Museum mit ihren über 80 Exponaten und Installa-
tionen gegliedert in acht Themengebiete formaler Gestaltung.
Diese sind der Schlüssel der Präsentation. Die Arbeiten sind
geordnet von einfachen bis hin zu komplexen Verschränkungen
von Schrift und Bild mit fließenden Grenzen.

- **Schrift auf einfachem Hintergrund**
- **Schrift auf Bewegtbild**
- **Schrift in Kombination mit Grafik**
- **Schrift im Raum**
- **Schrift auf Körper**
- **Animierte Alphabete**
- **Poetry-Clips für Kinder**
- **Installationen und interaktive Arbeiten**

RUNDGANG

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 01 | MOTYF Großprojektion | 08 | type light
Installation |
| 02 | Welttexte immersiv (Part one)
Panta Rhei
Virtual Reality Installation | 09 | Understand Music |
| 03 | I LOVE YOU
Installation | 10 | Schrift auf Körper |
| 04 | Poetry-Clips für Kinder | 11 | Schrift im Raum |
| 05 | Schrift in Kombination
mit Grafik | 12 | Buchobjekte |
| 06 | Schrift auf einfachem
Hintergrund | 13 | Dürerhasen
Installation |
| 07 | Schrift auf Bewegtbild | 14 | Animierte Alphabete
Installation |
| | | 15 | Poetry Swing
Interaktive Installation |



AKADEMOS.

Der Interpret des Interpreten des Interpreten

Eine Denkskizze zu Ebenen und Arbeiten der Ausstellung

Von dem Kulturphilosophen und Ästhetikprofessor Bazon Brock stammt der Satz: „Die neuen Akademien waren Gemeinschaften in der wechselseitigen Orientierung ihrer Mitglieder aufeinander.“ In diesem Sinne ist die Medienkunstausstellung Akademos der Austausch unterschiedlicher Positionen und Akteure, vergleichbar dem Auftritt auf einer Bühne. Die Besonderheit ist, dass die Künstler Interpreten sind, die sich meist auf die Texte Anderer beziehen. Gefordert ist Subtilität und Feingefühligkeit in deren Inszenierung.

**Neue Räume und
Abgrenzungen zwischen
Innen und Außen,
nah und entfernt**

Die Bedeutungsebenen der künstlerischen Positionen können somit synkritisch verstanden werden, einer vergleichenden und verbindenden Betrachtung gleich. Inhaltlich in Teilen mit hohem Selbstbezug. Hier verweisen die Künstler auf persönliche Themenstellungen aus dem täglichen Leben, die Rückschlüsse ziehen lassen auf unsere Gesellschaft. Darüber hinaus beziehen sich viele Arbeiten auf Texte mit dichter und hoher plastischer Kraft und schaffen Neues.

Es entstehen neue Räume und Abgrenzungen zwischen Innen und Außen, Nähe und Ferne. Dabei entsteht Neues für den Betrachter, eben in der Interaktion zwischen dem Bezeichneten (Text) und dem Bezeichnenden (Künstler und dessen Interpretation des Textes). Die Besucher der Ausstellung sind somit eingeladen an Bezeichnetem und Bezeichnendem zugleich teilzuhaben.

Das Gemeinte und die Bedeutungsebene des Textautors führen nach der Textinterpretation und der audiovisuellen Inszenierung des Künstlers zu einer möglichen Verschränkung beider Bedeutungsebenen. Bestenfalls sind diese deckungsgleich. Sie können aber auch durch Metaebenen angereichert werden, um damit die Textebene der Autoren zu erweitern. Die Texte der

**Künstler treten mit
anderen Disziplinen
in den Austausch**

Autoren werden somit durch die Künstler in eine zusätzliche zeitliche Strömung gebracht, dies mit der Zielsetzung eines achtenden Miteinanders zwischen Autor und dem audiovisuell Interpretierenden.

Darüber hinaus treten die Künstler mit anderen Disziplinen in den Austausch: neben den Autoren und Poeten geisteswissenschaftlicher Disziplinen auch mit Musikern oder Sounddesignern, mit Sprechern oder Programmierern. Der Begriff der Bewegtbildgestaltung wird somit um ergänzende Gewerke wie Sprache oder musikalische Komposition erweitert und mit Inhalt gefüllt. Hier ist Kommunikation nicht rein zweckgebunden, sondern vielschichtig – dies in allen audiovisuellen Ausformungen. Dabei wird deutlich, dass die Gestalter in der Lage sind den Autoren zu begegnen, einem kleinen Philosophikum gleich. Sie sind in der Lage, daran anzuknüpfen und verantwortlich mit den Texten zu agieren.

Von Rimbaud, Arendt und Panta Rhei. Von der Schaukel zum trunkenen Schiff

In der Ausstellung finden sich Texte, die zum einen gefühlte persönliche Erfahrungen zum Ausdruck bringen wie Themen und zeitgenössische Empfindungen über Liebe und Verletztheit, Leben und Sinnhaftigkeit, Stress, Gesellschaft und Politik, Wissen und Nichtwissen, Wahrheit und Wirklichkeit. Die große Bandbreite an Themen und Texten mit unterschiedlichen Inhalten und Ansprüchen geben Aufschluss über die Themen unserer Zeit. Die Besucher der Ausstellung können mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen eigene Interpretationsräume entwickeln. Das fließende Moment der Wörter ist mit sprudelnden Wortquellen vergleichbar. Der Austausch versteht sich als Dialog mit der Chance zur Reflektion durch Bewegung in Zeit und Raum – welcher selbst einem fließenden Prozess gleicht. Die Metapher „das Ufer“ ist die Voraussetzung, von der aus die Besucher sehen, lesen und vergleichend urteilen und verstehen können.

Bandbreite an Texten gibt Aufschluss über Themen unserer Zeit

Die Arbeit von Sonja Nickolay „Gestresste Gesellschaft“ inszeniert zum Beispiel ausgewählte Headlines der Presse, die auf eine Gesellschaft verweisen, die deutlich empfindsamer ist als erwartet – was sich wiederum in gestressten Krankheitsbildern äußert. Sie verwendet analoge Mittel und nutzt Multilayer-techniken, die mittels feiner Transparenzen in Graustufen auf die Filigranität der gesellschaftlichen Befindlichkeit verweist. Daneben der polnische Künstler Kamil Bednarski. Er interpretiert Tadeusz Peiper's Manifest 3 x M „Miasto, Masa, Maszyna“ (englisch: City, Mass, Machine) und multipliziert x 3. In der kurzen 2D-Animation verdeutlicht diese Multiplikation das menschliche und technische Tun und verweist auf eine auf Expansion ausgerichtete Welterfahrung, die aufgrund der Technisierung von Masse als Aufklärungskritik verstanden werden kann.

Der Videoclip von Tomasz Płonka „Check it out“ von TEKNO wiederum gleicht einem visualisierten Informationstechnoclip. Lesbarkeit nimmt eine untergeordnete Rolle ein – visualisiert werden vielmehr Momente des Information Overloads. Der populäre Popsong „Poetry in Motion“ von Johnny Tillotson aus dem Jahr 1960, mit Texten von Paul Kaufman und Mike Anthony, beschreibt einen Mann, der durch täglich an seinem Arbeitszimmer vorbei flanierende Mädchen inspiriert wird. In der Ästhetik von Neonschriften ahmt Maciej Majer über die Schriftanimation die Bewegung der Mädchen nach. Worte wie „Whow whow whow“ visualisieren den Gang der jungen Damen und es gelingt eine wunderbar humorvolle typografische Augenweide.

Das Spektrum der Ausstellung wird erweitert durch interaktive Arbeiten mit Raumbezug. Die Besucher sind eingeladen gestaltend mitzuwirken, typografische Darstellungen in der Zeit zu verändern und somit partizipativ künstlerisch teilzuhaben. Nikola Scheibe interpretiert mit ihrer Installation „Poetryswing“ das Gedicht „Das trunkene Schiff“ (Le Bateau ivre) von Arthur Rimbaud (1871). Übersetzung: Paul Celan (1957). Das Gedicht ruft auf zum Aufbruch, zur Grenzüberschreitung. Das Schiff im Gedicht repräsentiert symbolhaft mögliche Befreiung und Auflösung. Durch eigenes Schwingen des Ausstellungsbesuchers auf einer Schaukel verändert sich in Echtzeit die ablaufende Projektion des Gedichtes im Raum. Poesie wird erleb- und veränderbar durch eigenes Zutun. Der Impuls gleicht einer aktiven Auseinandersetzung mit Poesie. Durch Bewegung löst sich mehr und mehr die Visualität des Gedichtes auf, gleicht einem rauschhaften und befreienden Erlebnis und macht somit Freiheit erfahrbar.

— **Besucher sind
eingeladen
gestaltend mitzuwirken**

Denken, Denken lassen und Gedacht werden

Das Zusammenführen von Bild, Text und Ton haben die Gestaltung und die Vermittlung von Inhalten durch Schrift im 20. Jahrhundert vor neue Herausforderungen gestellt. Durch die Medialisierung und Digitalisierung im beginnenden 21. Jahrhundert haben sich die gestalterischen Möglichkeiten von Schrift und Typografie nochmals zusätzlich erweitert. In der 360° Virtual Reality Anwendung „Welttexte. Part 1 – Panta Rhei“

Medialisierung und Digitalisierung
erweitern gestalterische Möglichkeiten

wendet das Institut für Mediengestaltung der Hochschule Mainz Head-Mounted Displays an. Die erste Testversion zeigt Auszüge aus dem Gebet „Jap Ji Sahib“. Die Besucher befinden sich in einem typografischen Turm, bestehend aus Sätzen, in dem Interaktion mit dem Text „Denken, denken lässt es uns nicht begreifen...“ möglich wird und erweitert damit den uns bekannten Schriftraum um ein räumliches Erlebnis, das mehrere Sinne berührt.

Auch die audiovisuelle Interpretation eines bekannten Zitates von Hannah Arendt durch die Gestalterin Martyna Leszek verweist auf das Prozesshafte der heutigen Zeit – im Denken, in der Politik und der Gesellschaft. Worte mit philosophischer

Prozesshaftigkeit
der heutigen Zeit

Durchdringung werden über klassische Anzeigetafeln in natürlichen Umgebungen auf einem Bahnhof gezeigt. Von Rahmen umfasst, bewegen und verändern sich die Worte in rasantem Tempo, fast springend verkörpern die Textdarstellungen Gedanken und gleichen einem natürlichen Chaos, das durch Geräusche und Summen ergänzt wird.

Hannah Arendts Zitat „Es gibt keine gefährlichen Gedanken; das Denken selbst ist gefährlich“ und die englische Übersetzung “There are no dangerous thoughts. Thinking itself is dangerous” verweist auf die Besonderheit der Fähigkeit menschlichen Denkens, die Fähigkeit zu Kommunikation und Austausch, dies im weiterführenden akademischen Sinne, zwischen Menschen, Kulturen und Ländern dieser Welt, im Heute, im Jetzt und in der Zukunft.

Der Wunsch nach Hannah Arendts „Denken ohne Geländer“ ist ein Ziel dieser Ausstellung. Dafür ist Akademos der Ort an dem dies möglich wird. Für die Künstler die daran mitwirken und für die Besucher, die selbst in diesem neuen Raum zu eigenen Gedankenkünstlern werden können. An diesem Ort der Tradition und Moderne wird Austausch möglich gemacht. Er kann damit auch Ideen und Gedanken schaffen – Aber eines sollte man immer im Hinterkopf behalten: Thinking itself is dangerous ...

Denken ohne Geländer
– eine Zielsetzung
der Ausstellung

06

DIE ARBEITEN

SCHRIFT AUF EINFACHEM HINTERGRUND



Die Arbeiten zeigen Schrift auf einem flächigen Hintergrund. Sie wirkt dabei wie auf einer Bühne. Dies ist sozusagen die klassische und einfachste Form, Schrift zu präsentieren.

01 **Fantasia, 2015**

Künstler Antolak Damian
Academy of Art Szczecin, Polen
Beratung Michał Kacperczyk
Text Walt Disney
Musik Sorcerer's Apprentice
von Paul Dukas



01



01

02 **Merkaba, 2016**

Künstler Eckhard Westermeier
Akademie der Bildenden Künste
München, Deutschland
Beratung Prof. Dr. Hanna Liss
Text Bibelhandschriften 12.-14. Jhd.



02

Nach der jüdischen rabbinischen Lehre hat Gott mit Hilfe der hebräischen Buchstaben die Welt erschaffen. Schon damals und im Heute und Jetzt, arbeitet der Mensch mit diesem Schöpfungs-werkzeug weiter.

„Die künstlerische Darstellung lässt also diesen Buchstaben-Schöpfungs-akt wieder neu erstehen“, erklärt der Künstler Eckhard Westermeier.

Diese Animation verwendet einige Beispiele aus einer Serie von Tier-Figurationen der Wortbilder (masora figurata) aus ausgewählten Bibelhandschriften des 12.-14. Jahrhunderts.

03 **Jakże chciałbym zobaczyć**
– *How I long to see*, 2011
Künstler Marta Wiczorek
Academy of Fine Arts
in Katowice, Polen
Text How I long to see
von Matsuo Bashō
Musik Pool von Slow

04 **A Crow's Cremeation**, 2016
Künstler Pierce Cunnane
IADT Dun Laoghaire Dublin, Irland
Team Peter Evers
Text Matthew Sweeney



03



04

05 **Secret of the Sea, 2016**

Künstler Julia Ahrendt

Hochschule Mainz, Mediendesign, Deutschland

Beratung Jens Hartmann, Moritz Waidelich

Text Secret of the Sea von Henry Wadsworth Longfellow

Musik Tam 814 von LJ Kruzer



05

*Like the long waves on a sea-beach,
Where the sand as silver shines,
With a soft, monotonous cadence,
Flow its unrhymed lyric lines;--*

*Telling how the Count Arnaldos,
With his hawk upon his hand,
Saw a fair and stately galley,
Steering onward to the land;--*

*How he heard the ancient helmsman
Chant a song so wild and clear,
That the sailing sea-bird slowly
Poised upon the mast to hear,*

*Till his soul was full of longing,
And he cried, with impulse strong,--
„Helmsman! for the love of heaven,
Teach me, too, that wondrous song!“*

*„Wouldst thou,“-- so the helmsman answered,
„Learn the secret of the sea?
Only those who brave its dangers*

06 **Di Da, 2016**

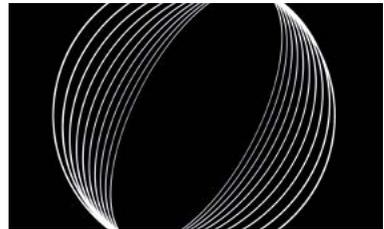
Künstler Wenjie Xiao
Hochschule Mainz, Deutschland
Beratung Anja Stöffler,
Paulo Ferreira-Lopes

07 **Love, 2016**

Künstler Pierce Cunnane
Team Sonya Lennon
IADT Dun Laoghaire Dublin, Ireland
Text Jessica Traynor
Stimme Sonya Lennon



06



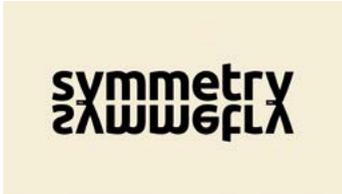
07

08 **The Tyger, 2016**

Künstler Magdalena Marchocka
University of Arts Poznan, Polen

Text The Tyger von William Blake

Stimme Daan Bevan



08



08

09 **Einbahnstraße, 2016**

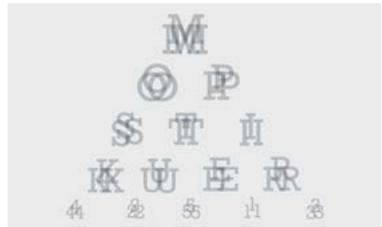
Künstler Roberto Hoogland, Franziska Nebel, Janina Neth, Olivia Nigl, Sarah Nonn, Lisa Petri, Hong Hanh Phan, Anne Reisig, Leonie Richter, Maurice Sam, Imken Sandberg, Jessica Sanders, Timo Schichtel, Rebecca Schönwitz, Laura Schröder, Hannah Thoma, Demi Wäckerle, Nadine Wiegand, Laura Witte, Linda Zipperle, Christopher von Zwehl

Hochschule Mainz,
Kommunikationsdesign, Deutschland

Titelanimation Olivia Nigl

Beratung Anna-Lisa Schönecker,
Kerstin Rüther

Text Einbahnstraße
von Walter Benjamin



09



09

10 **NEON**, 2014

Künstler Izabela Tymusz
Academy of Fine Arts in Katowice, Polen
Sounddesign Multimedia Actions Studio

11 **Thread it**, 2016

Künstler Kaltrina Ahmetaj
FHNW, Basel School of Design
HGK, Schweiz
Text Thread it von György Kepes



10



11



11

12 *Poetry in Motion*, 2009

Künstler Maciej Majer

Academy of Fine Arts in Katowice, Polen

Musik und Text Poetry in Motion von
Johnny Tillotson



12



12

SCHRIFT AUF BEWEGTBILD

Die Arbeiten zeigen Schrift, die mit einem Film oder einem Video verbunden ist und auf das Medium Bezug nimmt. Die Schrift kann dabei integral, komplex verschränkt oder in einfacher Addition auf dem Bewegtbild platziert sein.

01 **The Feast of Flowers, 2016**

Künstler Aylin Mirza
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland
Besetzung Bettina Lösch,
Davide Daniele Jakubowski
Assistenz Maria Kirch
Kamera Kai Gundacker, Niklas Soeder
Kameraassistentz Jan Peters,
Jonas Diedrich
Licht Kai Gundacker
Lichtassistentz Jonas Diedrich
Make-up & Haare Marieke Beeries
Sprecher Abby Russels
Soundmixer Yannick Obrey
Text Das Blumenfest
von Hans Magnus Enzensberger
Musik Red von Mt. Wolf



01

02 **POLAND ABC AND D, 2016**

Künstler Maria Bougioukou, Angelina
Mertziou, Eleni-Anysia Moustaka,
Dionysios Siamagkas
T.E.I. of Athens, Department of Graphic
Design, Griechenland
Beratung Katerina Antonaki
Text und Musik POLSKA ABC i D von
Maria Pescek
Übersetzung Vassiliki Dimou



02

Μπορείς να διχό Μπορείς να διχό Μπορείς να διχό Σαν να κόβεις μα

*I want to eat
I want to drink
I want to love
I want to dream
I want to scream
I want to run
I want to want*

Θέλω να φάω
θέλω να πω
Θέλω να ερωτευτώ
Θέλω να ονειρευτώ
Θέλω να ουρλιάξω
Θέλω να τρέξω
Θέλω να θέλω

*Everything divides us
nothing unites
Let me be myself
Let me live
Different means neither worse, nor bad
Don't shoot, please
Let me be*

Όλα μας χωρίζουν
Τίποτα δεν μας ενώνει
Άσε με να είμαι ο εαυτός μου
Άσε με να ζήσω
Το διαφορετικό δεν σημαίνει ούτε
χειρότερο ούτε κακό
Μην πυροβολείς, σε παρακαλώ
Άσε με να υπάρχω

*Because nothing is as it seems
So don't judge the book by its cover
Nothing is as it seems
So don't judge the book by its cover*

Γιατί το ξέρεις, τα φαινόμενα απατούν
So don't judge the book by its cover
Αφού το ξέρεις, τα φαινόμενα απατούν

*Don't be afraid to be afraid
Don't be afraid to stay in place
Don't be afraid to do nothing
Don't be afraid to sleep without dreams*

Μην φοβάσαι να φοβηθείς
Μην φοβάσαι να μείνεις εκεί που είσαι
Μην φοβάσαι να μην κάνεις τίποτα
Μην φοβάσαι να κοιμηθείς χωρίς όνειρα

*But when the day comes
and time is now
open your eyes
and jump*

Αλλά όταν έρθει η μέρα
Κι η ώρα είναι τώρα
Άνοιξε τα μάτια
Και πήδα

*Everything divides us
nothing unites
Let me be myself*

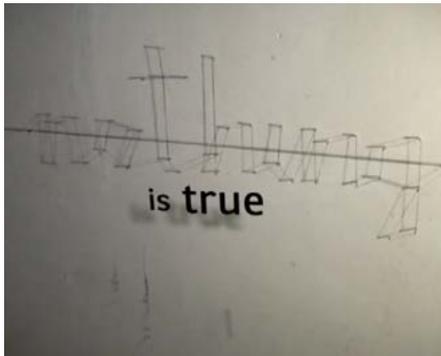
03 **Nothing is true, 2016**

Künstler Justina Brząkalik

Academy of Fine Arts in Katowice, Polen

Text Nothing is true von Tor Ulven

Musik Murcof



03



04

04 **The XX Island, 2010**
Künstler Katrzyna Jędrońska
Academy of Fine Arts
in Katowice, Polen
Text und Musik Islands von The XX

05 **Time is Us, 2016**
Künstler Marta Dziedzic, Anastasia Buialo
Polish-Japanese Academy of
Information Technologies, Polen
Text Yoko Ono
Beratung Ewa Satalecka
Musik Transition von Marta Dziedzic
und Anastasia Buialo



05



04

06 **In Raspberry Bushes, 2011**

Künstler Marta Wieczorek

Academy of Fine Arts
in Katowice, Polen

Text In Raspberry Bushes
von Boteslaw Leśmian

Schauspieler Anna Machura,
Kryspin Hermański

Musik Realite von Silence,
Linear System von Greendjohn



06

07 **Digital Art Director, 2016**

Künstler Angelos Milidonis

Hellenic Open University, Griechenland

Beratung I. Mavrommati,

G. Kolaxizis, I. Laskari, S. Siakas

Text The Windows von Constantine
Cavafy



07



06

08 **TEKNO – Check it out, 2015**

Künstler Tomasz Płonka

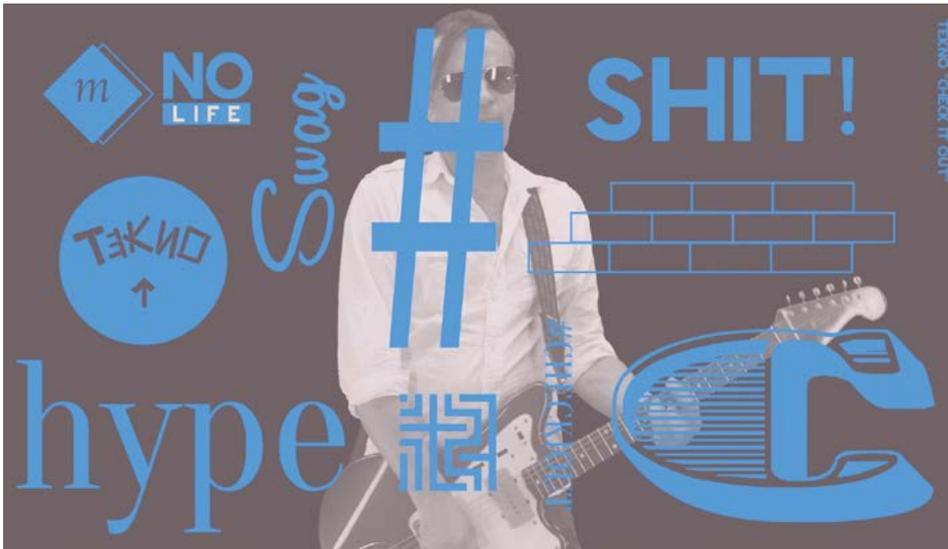
Crew Piotr Tokarski Academy of Fine Arts in Warsaw, Polen

Produzent Jacek Percowski

Kamera Maciek Lipiński

Mix, Mastering Adam Toczko

Musik Check it Out von TEKNO



08



08

09 **The Night, 2016**

Künstler Arne Jansen
AMD Akademie Mode &
Design Düsseldorf, Deutschland

Beratung Ralf Lobeck,
Thomas Arntz

Text Nights Reflect
von Robert M. Hensel



09



09

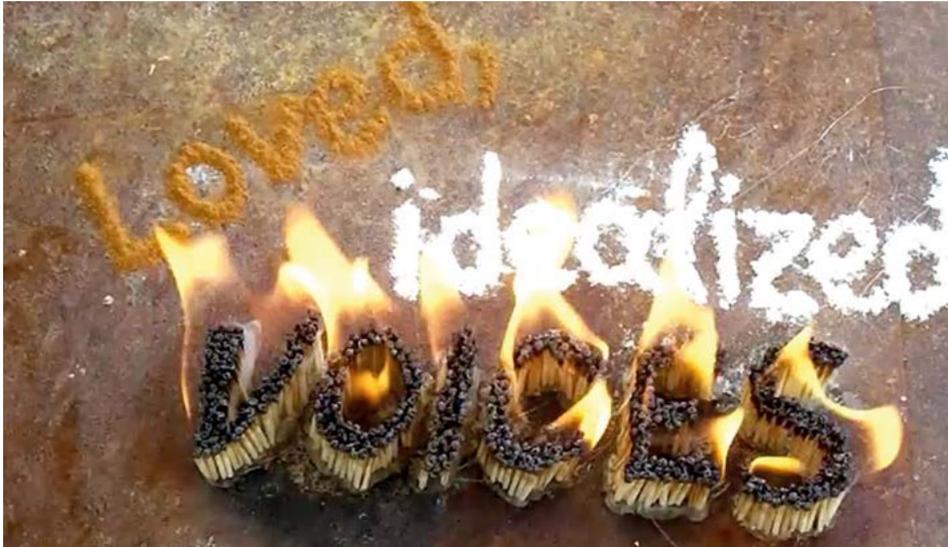
10 **Voices, 2016**

Künstler Anatonopoulou Dimitra
Hellenic Open University, Griechenland

Crew Mavrommati I., Kolaxizis G.,
Laskari I., Siakas S.

Text Voices von Constantine Cavafy

Musik Bibo no aozora von Ryuichi
Sakamoto



10

11 **Oczy (Eyes), 2011**

Künstler Maciej Majer

Academy of Fine Arts in Katowice

Multimedia Actions Studio, Polen

Text Oczy von Czesław Miłosz



11

12 **Oda świąteczna / Oda Christmas, 2014**

Künstler Paweł Ratajczyk

Academy of Fine Arts in Katowice, Polen

Text Oda świąteczna by Ernest Bryll

Musik Arvo Part – The Woman With The Alabaster Box, Nine Inch Nails – Heresy (Blind), Bruno Coulais – The Goose An The Abbot, Crystal Castles – Good Time, Sebastien Tellier – Pomme, Soft Celi – Forever The Same, The Knife, MT. – Sims Colouring Of Pigeons, The Seatbelts – American Money, Crystal Castles – Wrath Of God, Dirty Projectors + Bjork – Sharing Orb, Clint Mansell – First Snow, Massive Attack – Future Proof, Mate Wu Wu – Indianie na tapczanie, The Chemical Brothers – We Are The Night, Anja Garbarek – The Telescope Man Says, The Knife – Oryx, The Seatbelts – Cats On Mars, Mum Dancing – Behind My Eyelids, Phoenix – Love Like A Sunset, Cults – Most Wanted, Sigur Rós – Hryggjarsula, Dead Can Dance – Wilderness, Bjork – Cosmogony (El Guincho Remix), Forest Swords – Irby Tremor, The Seatbelts – Doggy Dog, Enigma – Le Roi Est Mort, Vive Le Roi!, Health – Severin, Nine Inch Nails – Ghosts IV



12



12

GEMEINSAM BRINGEN WIR IDEEN IN BEWEGUNG



AUTORENKOMBINAT

Redaktion • Produktion • Motion Design • Editing

www.autorenkombinat.com

SCHRIFT IN KOMBINATION MIT GRAFIK

Die Arbeiten – analog oder digital – zeigen Schrift in Kombination mit grafischen Elementen (Motion Graphics). Die Schrift nimmt Bezug auf die Elemente und schafft eigene bewegte Welten.

- 01 **No Man's Knowledge Here Can Go Beyond His Experience, 2016**
Künstler Aleksandra Lekszycka & Michał Mierzejewski
 Polish-Japanese Academy of Information Technology Warsaw, Polen
Beratung Ewa Satalecka
Text No man's knowledge here can go beyond his experience von John Locke
Musik Michał Mierzejewski



01

- 02 **Télépopmusic – Dance Me, 2008**
Künstler Anna Kamieniak
 Academy of Fine Arts Katowice, Polen
Text und Musik Dance Me von Télépopmusic



02

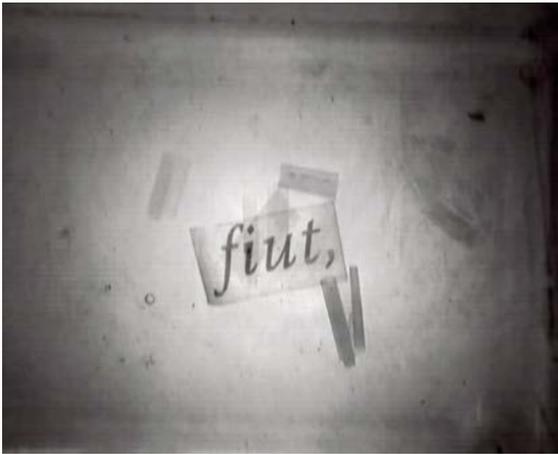


02



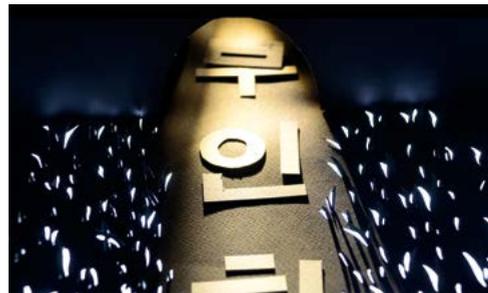
01

03 **Note *Wickedness of the World*, 2008**
Künstler Anna Kamieniak
Academy of Fine Arts Katowice, Polen
Text Uwaga nikczemności świata
von Józef Baka



03

04 ***Etunnel*, 2016**
Künstler Ashley Min
Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner
Musik Primary und Oh Hyuk von
eTunnel feat. Gaeko



04

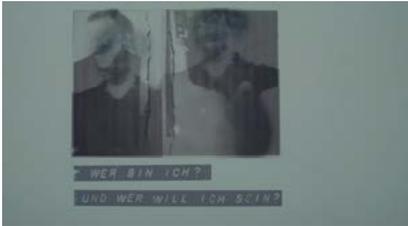
07 **Die gestresste Gesellschaft, 2015**

Künstler Sandra Nickolay
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Beratung Anja Stöffler, Tim Rizzo

Handmodel Moritz Waidelich

Sounddesign Tobias Hartung,
Dennis Leick



07



07

08 *Lokomotywa*, 2012

Künstler Kinga Limanowska
Academy of Fine Arts in Katowice, Polen

Text The Locomotive von Julian Tuwin

Musik von Multimedia Actions Studio



08



08

A plump jumbo olive,
Huffing and puffing and panting and smelly,
Fire belches forth from her fat cast iron belly.

Poof, how she's burning,
Oof, how she's boiling,
Puff, how she's churning,
Huff, how she's toiling.
She's fully exhausted and all out of breath,
Yet the coalman continues to stoke her to death.

Numerous wagons she tugs down the track:
Iron and steel monsters hitched up to her back,
All filled with people and other things too:
The first carries cattle, then horses not few;
The third car with corpulent people is filled,
Eating fat frankfurters all freshly grilled.
The fourth car is packed to the hilt with bananas,
The fifth has a cargo of six grand pi-an-as.
The sixth wagon carries a cannon of steel,
With heavy iron girders beneath every wheel.
The seventh has tables, oak cupboards with plates,
While an elephant, bear, two giraffes fill the eighth.
The ninth contains nothing but well-fattened swine,
In the tenth: bags and boxes, now isn't that fine?

There must be at least forty cars in a row,
And what they all carry — I simply don't know:

But if one thousand athletes, with muscles of steel,
Each ate one thousand cutlets in one giant meal,
And each one exerted as much as he could,
They'd never quite manage to lift such a load.

First a toot!
Then a hoot!
Steam is churning,
Wheels are turning!

More slowly - than turtles - with freight - on their -
backs,
The drowsy - steam engine - sets off - down the
tracks.

She chugs and she tugs at her wagons with strain,
As wheel after wheel slowly turns on the train.
She doubles her effort and quickens her pace,
And rambles and scrambles to keep up the race.
Oh whither, oh whither? go forward at will,
And chug along over the bridge, up the hill,
Through mountains and tunnels and meadows and

Numerous
the track
on and
tched
filled
d oth

09 **Pielgrzym, 2015**

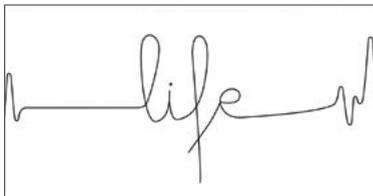
Künstler Kosma Kowalczyk
Academy of Fine Arts in Warsaw, Polen
Beratung Ewa Satalecka
Text Pielgrzym von Jarostaw Jaruszewski

10 **Existence, 2016**

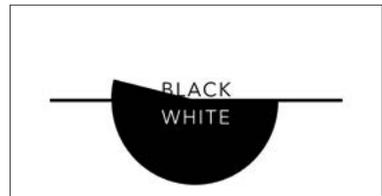
Künstler Laura Losapio
Royal Academy of Fine Arts Antwerp,
Belgien
Text Out of your Mind von Alan Watts
Musik Life of the Bird von
The Cinematic Orchestra



09



10

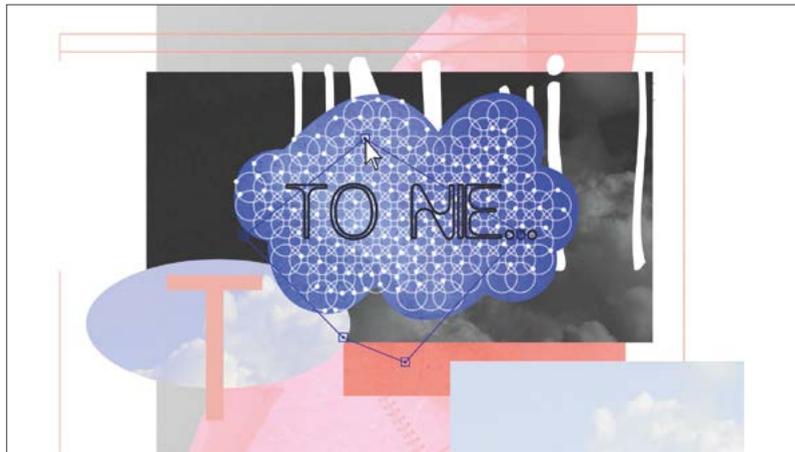


10

- 11 **Wiersze i piosenki, 2016**
Künstler Marta Gawłowska
University of Fine Arts in Poznań, Polen
Beratung Mateusz Kokot
Text The House at Pooh Corner von
Alan Alexander Milne
Musik Mutations von Small Colin



11



11

12 **YOU ARE**, 2016

Künstler Marta Lachowska,
Barbara Mazurek
Academy of Fine Arts in Warsaw, Polen

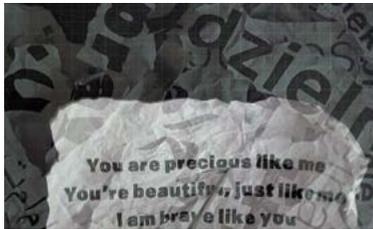
Beratung Ewa Satalecka

Text Do Rycerzy, do Szlachty, do
Mieszczan (For the Knights, for the
Nobility, for the Townspeople) von
Katarzyna Nosowska

Musik Deo Gratias von Wactaw Zimpel



12



12

13 **Manche Stunden**, 2016

Künstler Nomana Qamar
Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland

Beratung Anja Stöffler,
Tim Rizzo

Text Manche Stunden
von Hadayatullah Hübsch

Voiceover Oliver Wronka

Musik Stephan Rüb



13

14 **Magisches Theater, 2016**

Künstler Niklas Doka

Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland

Beratung Anja Stöffler, Tim Rizzo

Text Der Steppenwolf
von Hermann Hesse

Sounddesign Daniel David

Musik Boodle Am Shake
von Dixieland Jug Blowers



14



14

15 *I'm a graphic designer, 2016*

Künstler Sarah Oosterlinck Royal Academy of Fine Arts Antwerp, Belgien
Beratung Annalies Vaes, Michaël Segers
Text Life on a Limb von Jonathan Greer



15

16 *I'll kill her, 2009*

Künstler Jörg Barton Hochschule Mainz, Mediendesign, Deutschland
Beratung Anja Stöffler
3D-Modeling Sascha Loch, Jörg Barton
Licht Natalia Blanco, Jörg Barton
Kamera Natalia Blanco, Jörg Barton
Text und Musik I'll kill her von SoKo



16



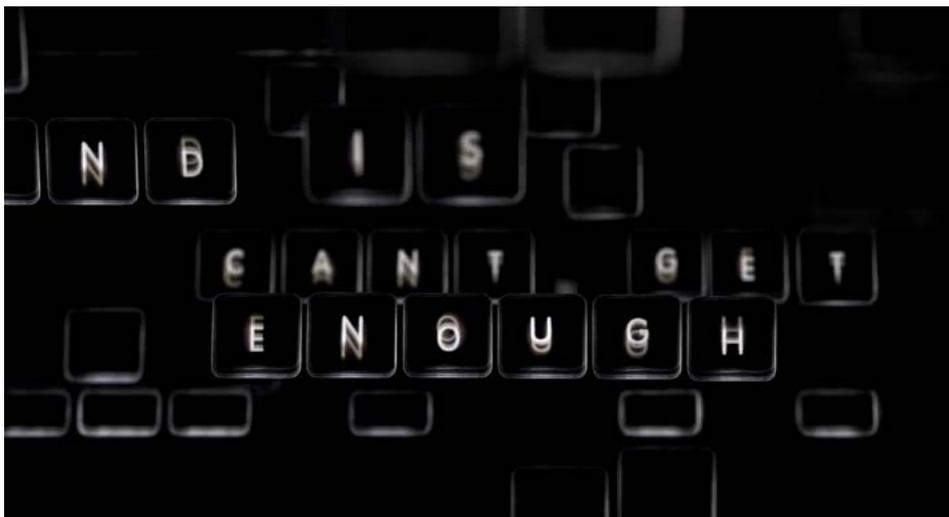
16

17 *Twisted Transistor, 2012*

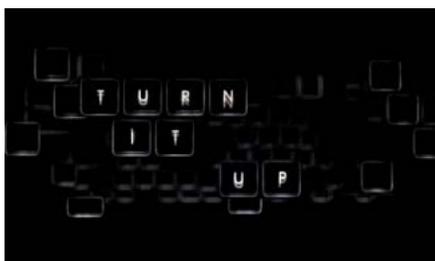
Künstler Tomasz Strojecki

Academy of Fine Arts in Katowice, Polen

Musik Twisted Transistor von Korn



17



17

18 **50 Ways To Say Goodbye, 2016**

Künstler Qi Wei Li

Hochschule Mainz, Germany

Beratung Anja Stöffler

Text und Musik 50 Ways

To Say Goodbye von Train



18

*My heart is paralyzed,
My head was oversized,
I'll take the highroad like I should.
You said it's meant to be,
That it's not you, it's me.
You're leaving now for my own good,
That's cool, but if my friends ask where you are,
I'm gonna say:*

*She went down in an airplane,
Fried getting suntan,
Fell in a cement mixer full of quicksand!
Help me, help me, I'm no good at goodbyes!
She met a shark under water,
Fell and no one caught her,
I returned everything I ever bought her!
Help me, help me, I'm all out of lies!
And ways to say you died.*

*My pride still feels the sting,
You were my everything,
Some day I'll find a love like yours.
(A love like yours.)
She'll think I'm Superman,
Not super minivan,
How could you leave on Yom Kippur?
That's cool, but if my friends ask where you are,
I'm gonna say:*

*She was caught in a mudslide,
Eaten by a lion,
Got run over by a crappy purple Scion!
Help me, help me, I'm no good at goodbyes!
She dried up in the desert,
Drowned in a hot tub,
Danced to death at an east side night club!
Help me, help me, I'm all out of lies!
And ways to say you died.
(Aah, Aah, Oh)*

*I wanna live a thousand lives with you,
I wanna be the one you're dying to love!
But you don't want to.
That's cool, but if my friends ask where you are,*

19 **Harder To Breathe**, 2015
Künstler Qi Wei Li
Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland
Beratung Anja Stöffler
Text und Musik Harder to
Breathe von Maroon 5



19

20 **The Last Station Motion Typography**,
2016
Künstler George Papadanellis
Crew Mavrommati I., Kolaxizis G.,
Laskari I., Siakas S.
Hellenic Open University, Griechenland
Text The Last Station von George Seferis



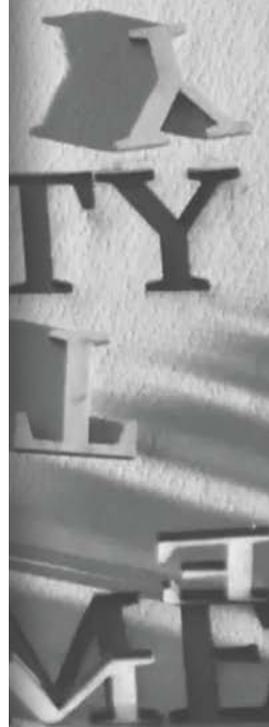
20



19

SCHRIFT IM RAUM

Der Raum kann hier Medium oder Bezugsraum sein. Etwa bei bewegter Schrift im Realraum (gefilmt und nachbearbeitet). Es entsteht eine Mehrdimensionalität, mit oder ohne realen Raumbezug. Schrift kann an dieser Stelle aber auch räumlich so angeordnet sein, dass eigene und virtuelle Räume entstehen, frei und ohne Realitätsbezug.

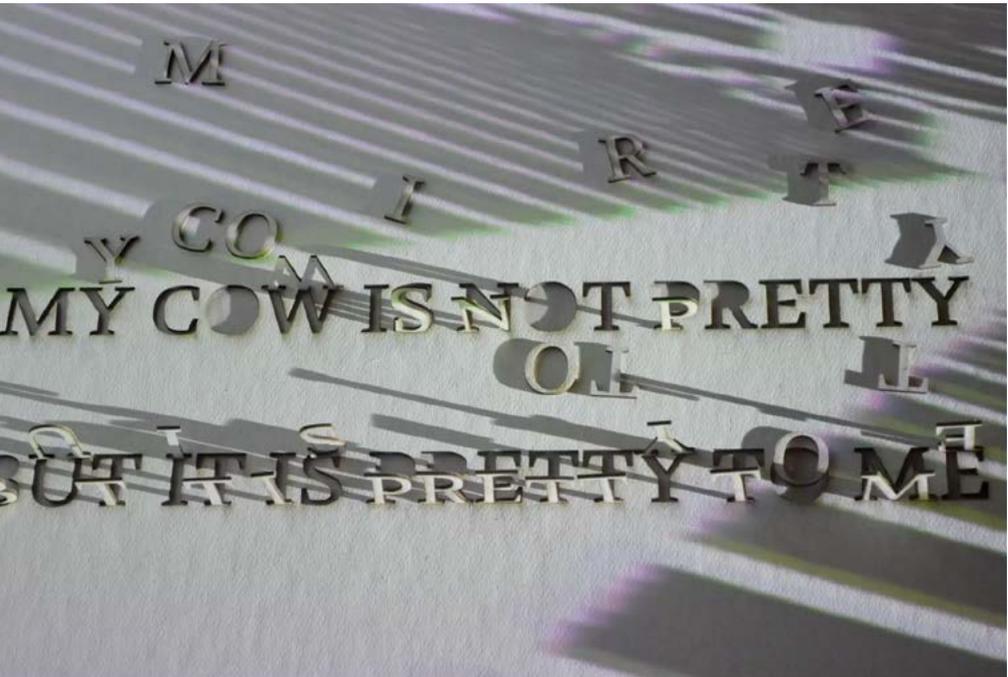


01 **Lynch's Cow, 2016**

Künstler Chloe Yee May
Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner
Text und Audio David Lynchs
Documentary – David Lynch
Ice Bucket Challenge

02 **AUTO, 2016**

Künstler Conner Griffith
Rhode Island Design School, USA
Beratung Franz Werner



01



01



02

03 **Philipp K. Dick, 2009**
Künstler Maciej Majer
 Academy of Fine Arts in Katowice, Polen
Text I Hope I Shall Arrive Soon
 von Philipp K. Dick
Musik Multimedia Actions Studio



03

04 **Lighting Experimental, 2016**
Künstler Hannah Yi
 Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner
Musik Distance von Nosaj Thing



04



03

**„THERE ARE
NO DANGEROUS
THOUGHTS.
THINKING ITSELF
IS DANGEROUS.“**

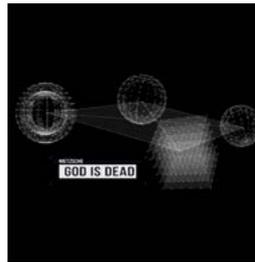
*„Es gibt keine
gefährlichen
Gedanken;
das Denken selbst
ist gefährlich.“*

06 **Skull, 2016**

Künstler Karolina Jacewicz,
Marek Straszak
University of Fine Arts Poznań, Polen
Beratung Ewa Satalecka
Interaktion Szymon Kaliski
Texte Albert Einstein, Socrates,
René Decartes, Friedrich Nietzsche,
Gottfried Wilhelm Leibniz



06



06



06



06

SCHRIFT AUF KÖRPER



Schrift in Kombination mit Körpern von Menschen oder Tieren, filmisch oder mit den Mitteln digitaler Compositing-Werkzeuge umgesetzt. Diese Arbeiten werden häufig filmisch oder per Projektion umgesetzt oder dokumentiert. Bewegte Körper sind hier das Medium.

01 **To NN***, 2016**

Künstler Agata Juskiewicz, Wojciech Pludowski

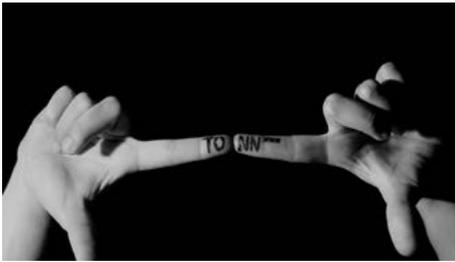
Polish-Japanese Academy of Information Technology Warsaw, Polen

Beratung Ewa Satalecka

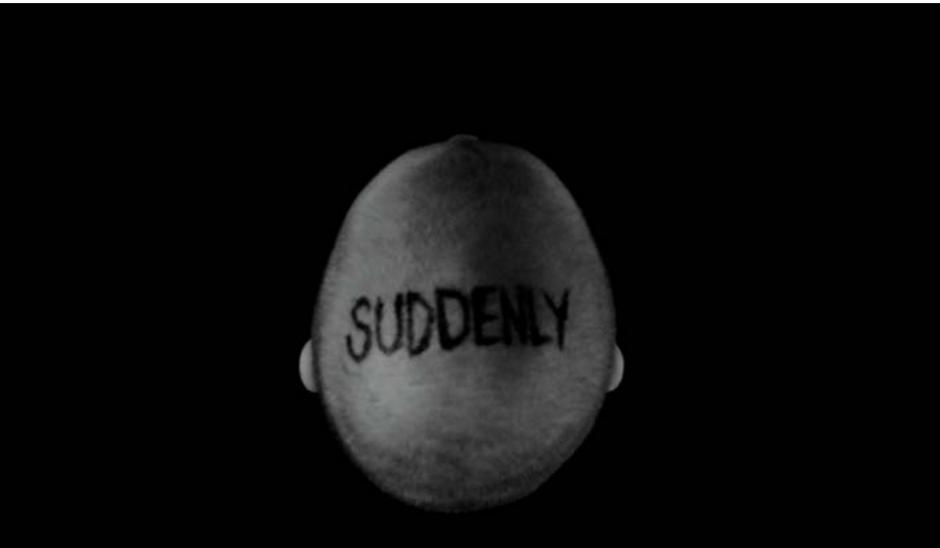
Text To NN*** von Miron Białoszewski

Schauspieler Gabriela Porada, Adrianna Kruczkowska

Musik Karolina Cierpiat



01



01

06 **Ode to a Naked Beauty, 2015**

Künstler Selin Koca
Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland
Beratung Anja Stöffler,
Tim Rizzo
Text Ode To A Naked
Beauty von Pablo Neruda
Tänzer Isabella Arndt
Kamera Lars Brauer
Licht Manuel Weinrich
Voiceover William Cohn
Audio Markus Ott



06



06

Nakedly beautiful,
whether it is your feet, arching
at a primal touch
of sound or breeze,
or your ears,
tiny spiral shells
from the splendour of America's oceans.
Your breasts also,
of equal fullness, overflowing
with the living light
and, yes,
winged
your eyelids of silken corn
that disclose
or enclose
the deep twin landscapes of your eyes.

The line of your back
separating you
into paler regions
both hemispheres
splitting
less
lars
d, pure alabaster,
the twin clusters of your feet,
from which, once more, lifts and takes fire
the double tree of your symmetry:
e, open circle of candles,
t raised
eting of earth and ocean.

from what substances
z, ears of wheat,
was it gathered,
read
th,
and signalling hills
silvered,
valleys of a single petal, sweetnesses
of velvet depth,
until the pure, fine, form of woman
thickened
and rested there?

It is not so much light that falls
over the world
extended by your body

„Ode to a naked beauty“ von Pablo Neruda

03 **Trying to Build a Sentence, 2016**

Künstler Susanna Flock
Graz, Österreich



03

04 **Sexual Attraction, 2015**

Künstler Nikola Scheibe
Crew Philipp Spengler
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland
Beratung Anja Stöffler, Tim Rizzo
Model Joël Sansi
Erzähler Hyphen
Kamera, Farbkorrektur Tim Bieker
Kameraassistent Jan Czmok
D.I.T., Gaffer Jan Philip Baldus
Sounddesign Philipp Spengler
Unit Manager, Continuity, Requisite
Lisa Wulff
Text und Musik Love and Feeling
von Chet Faker



04

ANIMIERTE ALPHABETE



Bei diesen Arbeiten ist der Buchstabe das Medium. Gestaltete Fonts werden in Bewegung versetzt, es entstehen auf diese Art und Weise animierte Zeichensätze.

01 **Fold Font, 2016**

Künstler Aisha El Salawi

Royal Academy of Fine Arts

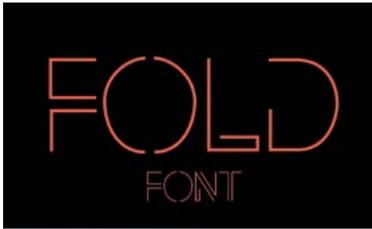
Antwerp, Belgien

Beratung Ann Geerinck,

Yvette Verlinden

Text Philosophy von Marcel Duchamp

Musik Easy Muffin von Amon Tobin



01



01

02 **Deformation (Human Alphabet), 2016**

Künstler Do-Kyeong Lee

Rhode Island School of Design, USA

Beratung Franz Werner

Musik You Lu, Do-Kyeong Lee



02



02

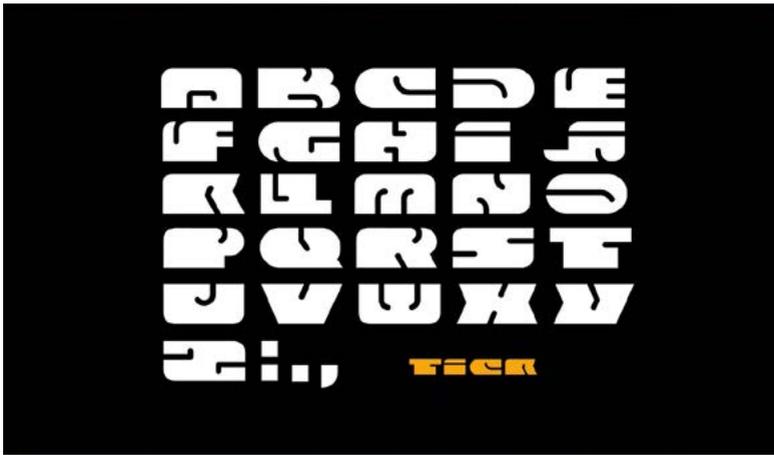
03 **Tick Font, 2016**

Künstler Gilles Desmadrille
Royal Academy of Fine Arts
Antwerp, Belgien

Beratung Yvette Verlinden,
Ann Geerinck

Text We see in order to move,
we move in order to see
von William Gibson

Musik Sabre von Ketsa



03



03

04 **Sleek**, 2016

Künstler Lara Krämer

BTK – Berliner Technische
Kunsthochschule, Deutschland

Musik Living in Reverse von
Broke For Free



04

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

04

05 **MILK – An animated typeface, 2016**

Künstler Lukas Müller

BTK – Berliner Technische Kunst-
hochschule, Deutschland

Musik Untitled 1 von Lukas Müller



05



05

06 *Everybody, 2016*

Künstler Martyna Leszek

Academy of Fine Arts in Warsaw, Polen

Beratung Ewa Satalecka

Text Stanisław Lem

Musik Time Lapse von Ludovico Einaudi



06

07 *VHS – Dynamic Font Set and Template, 2016*

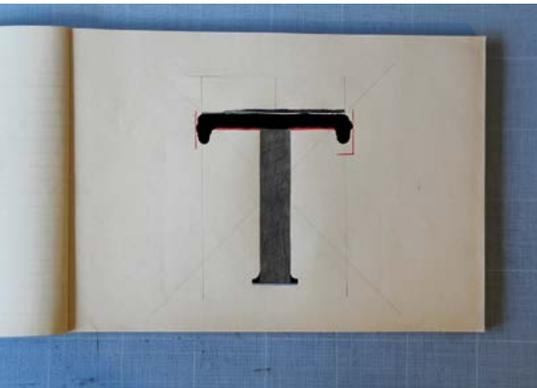
Künstler Paul Polze

BTK Berliner Technische Kunsthochschule, Deutschland

Musik Lee Rosevere



07



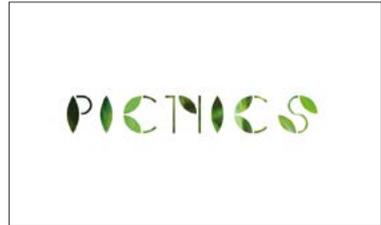
06



07

08 **Flashback Font, 2016**
Künstler Rani Janssens
Royal Academy of Fine Arts
Antwerp, Belgien
Beratung Ann Gerrinck,
Yvette Verlinden

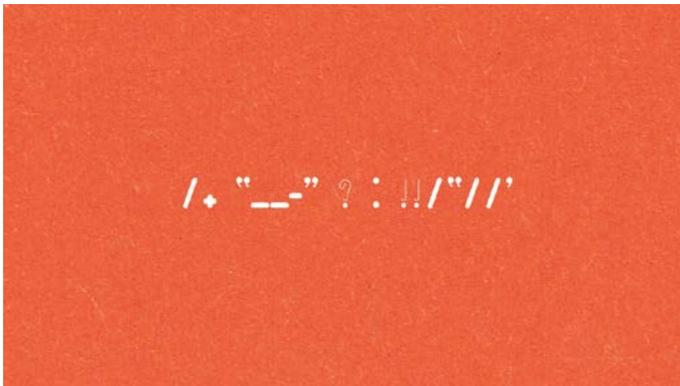
09 **YUCK font film, 2016**
Künstler Sarah Verdonck
Royal Academy of Fine Arts Antwerp,
Belgien
Text Bill Vaughan
Musik Follow the Sun von Xavier Rudd



09

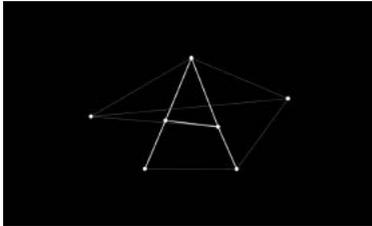


09



08

- 10 **Interstellar Alphabet**, 2016
Künstler Holger Müller
Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland
Beratung Anja Stöffler

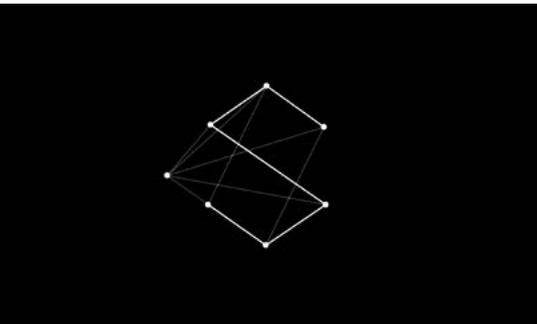


10

- 11 **X Font**, 2016
Künstler Sarah Oosterlinck
Royal Academy of Fine Arts
Antwerp, Belgien
Beratung Ann Gerrinck,
Yvette Verlinden
Musik De Doden Die Nog
Levend Zijn von Jan Swerts



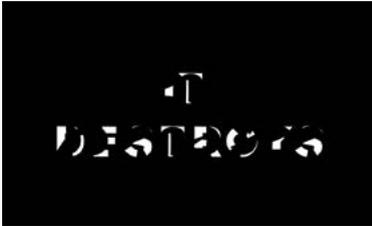
11



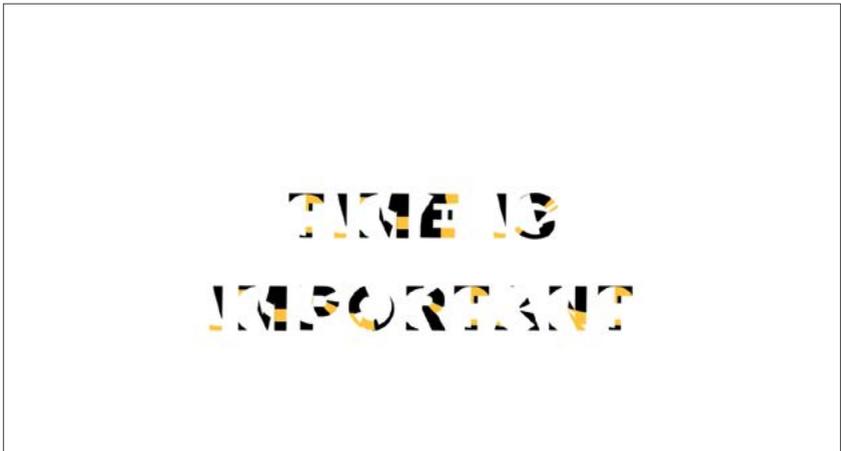
10

12 **Animated Typo Tick Tock**, 2016

Künstler Veronika Bolotina
Berliner Technische
Kunsthochschule, Deutschland
Beratung Christian Mahler
Musik Stuff We Did
von Michael Giacchino



12



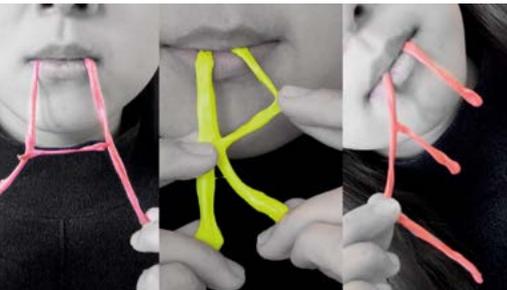
12

13 **You are what you eat (Human Alphabet),** 2016

Künstler Yutong Xue, Yunan Xue
Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner
Ton Human Noisy Chewing
von Sound Effects Factory



13



13



13

14 **Leg Hair (Human Alphabet), 2016**

Künstler Conner Griffith
Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner



14



14

- 15 **Human Alphabet, 2016**
Künstler Nicole Cochary
Rhode Island School of Design, USA
Beratung Franz Werner



15



15

POETRY-CLIPS FÜR KINDER



Poetry-Clips erinnern in Machart und Länge an Musik-Clips bekannter TV-Musiksender. Ausgangspunkt sind Gedichte für Kinder und Jugendliche, die mit filmischen sowie animatorischen Mitteln wie der 2D-, 3D- oder Stop-Motion-Technik oder in Mischformen umgesetzt werden.



01 **Schlafwagenschlaflied, 2014**

Künstler Jan Peters, Philipp Thoma,
David Makogon
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Beratung Anja Stöffler, Ina Werner (ZDF)

Text Schlafwagenlied von Reiner Kunze

Produktion Thorsten Saalmann (ZDF)

Musik Ute Engelhardt

Sounddesign, Mastering

Ralf Schönwiese

Sprache Rolf Buschpeter



01



01

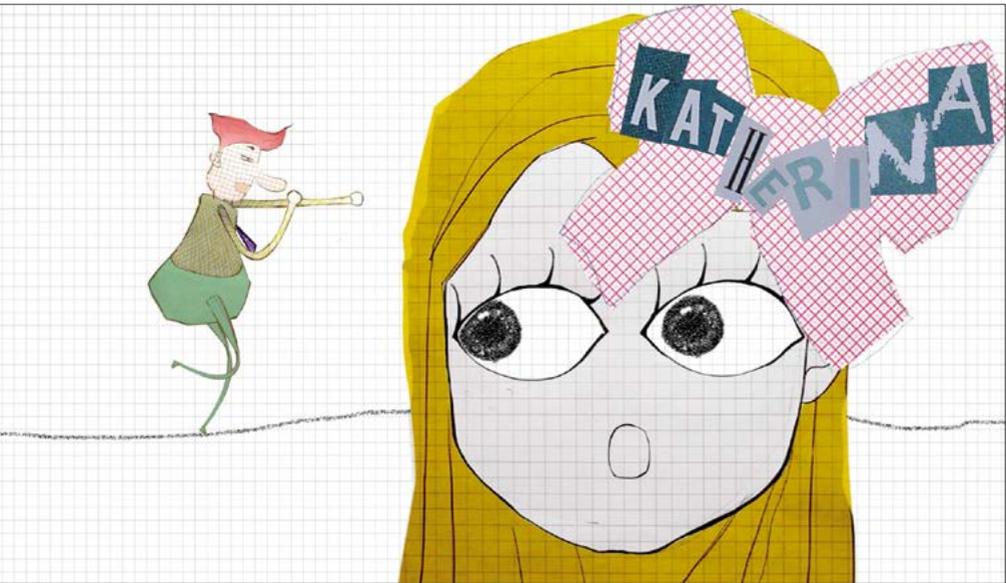
02 **Wie heißt du denn?, 2016**

Künstler Yina Li
Hochschule Mainz,
Mediendesign, Deutschland

Beratung Anja Stöffler

Text Wie heißt du denn?
von Jürgen Spohn

Musik Kevin Macleod



02

03 **War ein Ries bei mir zu Gast, 2014**

Künstler Wiebke Neumann,
Fabian Utsch, Michael Schaff
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Illustration Wiebke Neumann

Animation, Komposition Fabian Utsch,
Michael Schaff

Text War ein Ries bei mir zu Gast von
Josef Guggenmos

Beratung Anja Stöffler, Ina Werner (ZDF)

Produktion Thorsten Saalmann (ZDF)

Grading Axel Klostermann

Sprache Rolf Buschpeter, Miro Sicker

Musik Ute Engelhardt

Tonmischung Ralf Schönwiese

04 **Ich hab dich so lieb, 2014**

Künstler Isabelle Halm
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Konzept, Animation Isabelle Halm

Beratung Anja Stöffler, Ina Werner (ZDF)

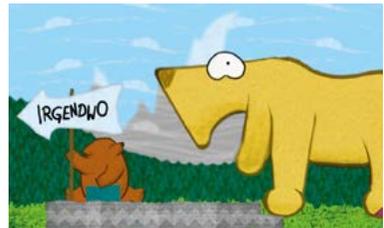
Produktion Thorsten Saalmann (ZDF)

Text Ich hab dich so lieb
von Joachim Ringelnatz

Sprache Lynn Stöffler

Musik, Mischung, Vertonung Johannes
Jaeger, Isabelle Halm, Julian Oberbeck

Finale Mischung Ralf Schönwiese



04



03

05 **Nachricht vom Leben der Spazoren,**
2014

Künstler Kerstin Ullrich,
Jonas Diedrich, Moritz Waidelich
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Beratung Anja Stöffler, Ina Werner (ZDF)

Produktion Thorsten Saalman (ZDF)

Text Nachricht vom Leben der Spazoren
von Peter Hacks

Sounddesign Ralf Schönwiese

Musik Ute Engelhardt



05



05

06 **Strickmuster-Spruch fürs Kopfkissen,**
2016

Künstler Nadija Ahmadi
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Beratung Anja Stöffler

Text Strickmuster-Spruch fürs Kopfkissen
von Mascha Kaléko

Sprache Toni Nerdson



06

INSTALLATIONEN UND INTERAKTIVE ARBEITEN



Hier zeigen sich Arbeiten in individuell erlebbaren Installationen. Der Betrachter kann dabei selbst zum Teil des Mediums werden. Er erlebt die Arbeit sozusagen live in der Jetztzeit – der Raum wird selbst zum Erlebnis. Dies führt auch zu einer Erweiterung der bekannten Schrifträume.



01 **I LOVE YOU, 2015**

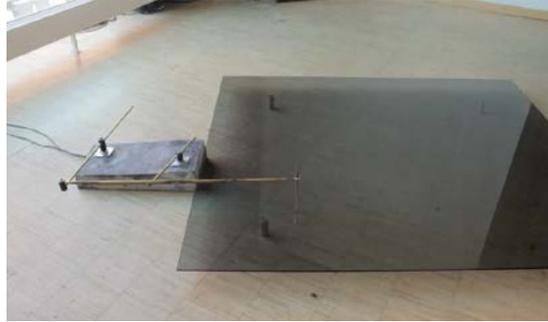
Künstler Catharina Szonn
Hochschule für Gestaltung
Offenbach, Deutschland



01

Die Zeichenmaschine mit dem Titel I LOVE YOU beschäftigt sich mit dem Zustand der Unaushaltbarkeit von emotionaler Unsichtbarkeit.

Der Schreibarm der Maschine, welcher die Natürlichkeit eines menschlichen Armes prothesenhaft ersetzen soll, gleitet, an die Flüchtigkeit einer in die Luft schreibenden Geste erinnernd, über eine Glasplatte. Einzig das daraus resultierende Geräusch, ist als das Sichtbarmachen einer unsichtbaren Spürbarkeit erkennbar, dem versuchten Standhalten eines Gefühls in stetiger Wiederholung, mit dem zum banalen Sprach- und -Messenger-Discount abgenutzten Schriftzug „I love you“, als Liebesbeweis zur Beruhigung am unbewussten Selbstbetrug.



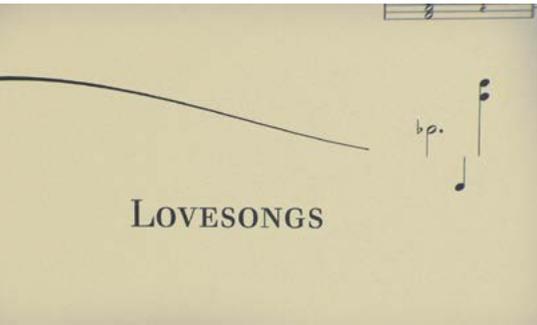
01

02 **Understand Music, 2012**

Künstler Florian Geyer

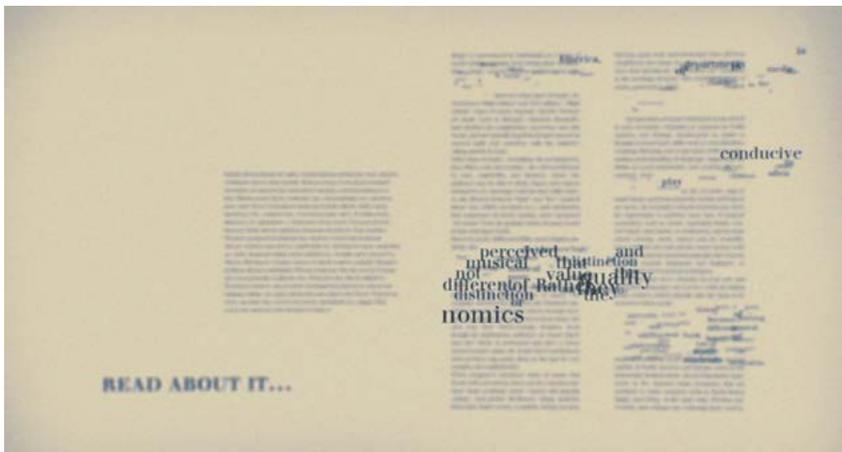
Hochschule Mainz, Deutschland

Beratung Anja Stöffler



02

Florian Geyer hat mit der experimentellen Animation „Understand Music“ alles Wissenswerte gelesen, um dem Geheimnis der Musik auf die Spur zu kommen. Musik ist komplexer als erwartet und das Blättern in einem Notenbuch – von Seite zu Seite – entführt uns in immer wieder auf's Neue in sich formierende audiovisuelle Welten unterschiedlichster Tonalitäten. Dieses experimentelle Stück – mit Lettern, Noten und Notenlinien – handelt vom Versuch Musik zu verstehen und gleicht einer Liebeserklärung an die Musik.



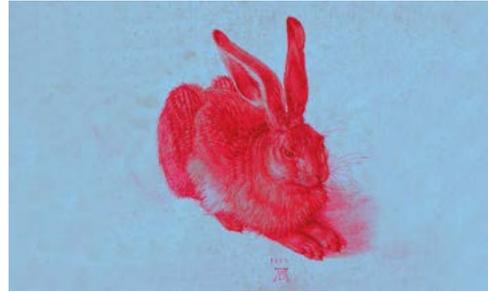
02

03 **Dürerhasen, 1991**

Künstler Eckhard Westermeier
Akademie der Bildenden
Künste München, Deutschland



03



03

„Dürerhasen“ besteht aus einem Holzschnittdruckstock, in den drei Hasen eingekerbt sind, die dem „Feldhasen“ von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1502 nachempfunden sind. Und einem dazugehörigen iPad, indem der besagte Hase digital animiert und verfremdet auf seine Vorfahren, die analogen Hasen im Holzschnittdruckstock einredet. Eckhard Westermeier hat diese Arbeit 1991 gefertigt, als der Gebrauch der damals noch neuen Medien in der Kunst umstritten war. „Dürerhasen“ ist eine Ode an das digitale Bewegtbild: Der computeranimierte und verfremdete Hase macht sich audiovisuell über seine statischen Vorfahren um ihn herum lustig.



04

Arthur Rimbaud, Das trunkene Schiff, übertragen von Paul Celan,
3. Auflage 2016, InselVerlag, Frankfurt am Main

*Hinab glitt ich die Flüsse, von träger Flut getragen,
da fühlte ich: es zogen die Treidler mich nicht mehr.
Sie waren, von Indianern ans Marterholz geschlagen,
ein Ziel an buntem Pfähle, Gejohle um sich her.*

*Ich scherte mich den Teufel um Männer und um Frachten;
wars flämisch Korn, wars Wolle, mir war es einerlei.*

*Vorbei war der Spektakel, den sie am Ufer machten,
hinunter gings die Flüsse, wohin, das stand mir frei.*

*Derweil die Tide tobte und klatschte an den Dämmen,
flog ich, und es war Winter, wie Kinderhirne stumpf,
dahin. Und wär es möglich, daß jemals Inseln schwämmen,
kein solcher Gischt umbraust' sie, kein ähnlicher Triumph.*

*Ein leichter Korken, tanzt ich dahin auf steiler Welle:
die erste Meerfahrt haben die Stürme benedeit.
Von solcher Welle heißt es, sie töte und sie fälle –
Die albernen Laternen der Häfen blieben weit!*

*So süß kann Kindermündern kein grüner Apfel schmecken,
wie mir das Wasser schmeckte, das grün durchs Holz mir drang.
Rein wuschs mich vom Gespeie und von den Blauweinflecken,
fort schleudert es das Steuer, der Draggen barst und sank.*

*Des Meers Gedicht! Jetzt konnt ich mich frei darin ergehen,
Grünhimmel trank ich, Sterne, taucht ein in milchigen Strahl*

*und könnt die Wasserleichen zur Tiefe gehen sehen:
ein Treibgut, das versonnen und selig war und fahl.*

*Die Rhythmen und Delirien, das Blau im rauchigen Schleier,
verfärbt sind sie im Nu hier, versenkt sind sie, verzehrt:*

04 **Poetryswing, 2016**

Künstler Nikola Scheibe
Hochschule Mainz, Mediendesign,
Deutschland

Text Le Bateau Ivre – Das trunkene
Schiff von Arthur Rimbaud,
Übersetzung von Paul Celan

Beratung Julian Herrmann,
Anja Stöffler

Technische Unterstützung
Malte Hartleb

Besonderer Dank Bastian Bley,
Manfred Liedtke, Kristin Beck

Nikola Scheibe interpretiert mit ihrer Installation „Poetryswing“ das Gedicht „Das trunkene Schiff“ von Arthur Rimbaud (1871). Installation sowie Gedicht rufen zum Aufbruch, zur Grenzüberschreitung auf. Das Schiff im Gedicht repräsentiert symbolhaft mögliche Befreiung und Auflösung. Durch eigenes Schwingen des Ausstellungsbesuchers auf einer Schaukel verändert sich in Echtzeit die ablaufende Projektion des Gedichtes im Raum. Poesie wird erlebbar und veränderbar durch eigenes Zutun. Der Impuls gleicht einer aktiven Auseinandersetzung mit Poesie. Durch Bewegung löst sich mehr und mehr die Visualität des Gedichtes auf und gleicht einem rauschhaften und befreienden Erlebnis.



04

05 **Welttexte immersiv (Part one)**

Panta Rhei, 2016

Hochschule Mainz, Deutschland

Künstlerische Leitung Anja Stöffler

Produktion Manfred Liedtke

Storyboard Mikhail Eduardovic
Svyatskiy

3D Animation Igor Posavec (3d-io)

mit Studierenden Ferdinand Lotz,
Lukas Kölz, Christian Kandler

Programmierung Robin Huse

Musik Ute Engelhardt

In der 360° Virtual Reality Anwendung „Welttexte. Part 1 – Panta Rhei“ wendet das Institut für Mediengestaltung der Hochschule Mainz mit Anja Stöffler und ihrem Team Head-Mounted Displays an und zeigt in einer ersten Testversion Auszüge aus dem persönlichen Gebet „Japji Sahib“.

Die Besucher befinden sich in einem typografischen Turm, bestehend aus Sätzen, in dem Interaktion mit Textelementen „Denken, denken lässt es uns nicht begreifen...“ möglich wird und erweitert den uns bekannten Schriftraum um ein mehrere Sinne berührendes Erlebnis.

**Denken, Denken,
soviel Denken**

**Lässt es uns nicht
begreifen.**

**Schweigen, Schwe
gen so langes**

Schweigen

**Lässt den Geist nicht
ruhig sein.**

**Unsere Sehnsucht
wird nicht gestillt**

vom Reichtum die

W. J.

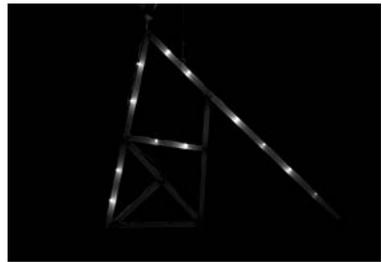
06 **type light, 2016**

Künstler Nadine Prigann

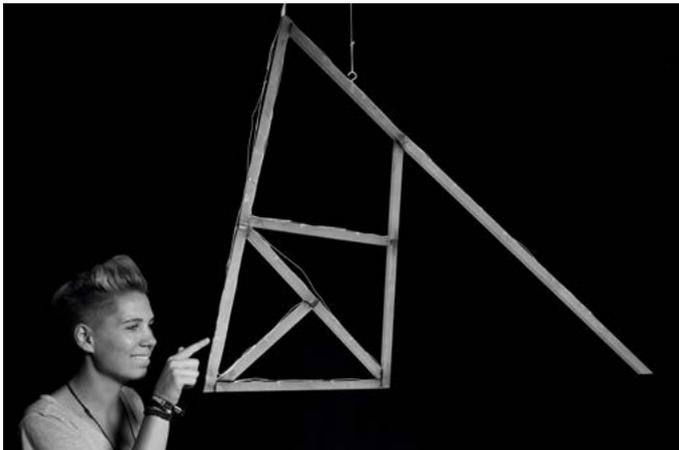
Hochschule Mannheim, Deutschland

Musik Particles von Julian Schäfer

„type light“ ist ein Projekt, das experimentelle Typografie mit interaktiver Gestaltung vereint. Ergebnis dieser Vereinigung ist eine Lampe, die auf Grund ihrer Konstruktion alle Buchstaben des Alphabetes darstellen kann. Das System ist dem einer Digitaluhr mit seiner Segmentanzeige ähnlich. Um dieses System anwenden zu können, wurden mittels Programmierung jedem Buchstaben eine bestimmte Kombination der Segmente zugeteilt, mit welchen er visualisiert werden kann.



06



06

07 **Kant für die Hand, 2011**
Künstler Hanno Depner
Universität Rostock, Deutschland



07

08 **IOTU – You and Me, 2016**

Künstler Louis Wilhelmus Kersten

Royal Academy for Fine Arts

Antwerp, Belgien

Text Vincent van Gogh

Beratung Ann Geerinck,

Yvette Verlinden

Musik Snälla TV PLZ

von Slagsmålsklubben



08



08

KONZEPTION ANIMATION FILMPRODUKTION

Hochwertige Filme für Fernsehen, Unternehmen und Onlinekommunikation

Quadrolux | Die Agentur
für Bewegtbildkommunikation



KÜNSTLERLISTE

- Agata Juskiewicz, Wojciech Pludowski** – To NN***
Aisha El Salawi – Fold Font
Aleksandra Lekszycka, Michał Mierzejewski
 – No Man’s Knowledge Here Can Go Beyond His Experience
Aljoscha Müller – Thou Shalt Always Kill
Angelos Milidonis – Digital Art Director
Anna Kamieniak – Télépopmusic – Dance Me
Anna Kamieniak – Note Wickedness of the World
Antolak Damian – Fantasia
Arne Jansen – The Night
Ashley Min – Etunnel
Aylin Mirza – The Feast of Flowers
Maria Bougioukou, Angelina, Mertziou, Eleni-Anysia
Moustaka, Dionysios Siamagkas – POLAND ABC AND D
Catharina Szonn – I LOVE YOU
Chloe Yee May – Lynch’s Cow
Conner Griffith – Leg Hair (Human Alphabet)
Conner Griffith – AUTO
Dimitra Antonopoulou – Voices
D.K. Do-Kyeong Lee – Deformation (Human Alphabet)
Eckhard Westermeier – Merkaba
Eckhard Westermeier – Dürerhasen
Estera Welchar – LOVE IS
Florian Geyer – Understand Music
George Papadanellis – The Last Station Motion Typography
Gilles Desmadrille – Tick Font
Hannah Yi – Lighting Experimental
Hanno Depner – Kant für die Hand
Hochschule Mainz, Institut für Mediengestaltung, Anja Stöffler
 – Welttexte immersiv (Part one) Pantha Rei
Holger Müller – Interstellar Alphabet

Isabelle Halm – Ich hab dich so lieb
Izabela Tymusz – NEON
Jan Eisenbach, Daniel David – Des Redners Glück
Jan Peters, Philipp Thoma, David Makogon
 – Schlafwagenschlaflied
Julia Ahrendt – Secret of the Sea
Justina Brząkalik – Nothing is true
Jörg Barton – I'll kill her
Kaltrina Ahmetaj – Thread it
Kamil Bednarski – Miasto Masa Maszyna
Karolina Jacewicz, Marek Straszak – Skull
Katrzyna Jędrośka – The XX Island
Kerstin Ullrich, Jonas Diedrich, Moritz Waidelich
 – Nachricht vom Leben der Spazoren
Kinga Limanowska – Lokomotywa
Kosma Kowalczyk – Pielgrzym
Lara Krämer – Sleek
Laura Losapio – Existence
Louis Wilhelmus Kersten – IOTU – You and Me
Lukas Müller – MILK – An animated typeface
Maciej Majer – Poetry in Motion
Maciej Majer – Oczy (Eyes)
Maciej Majer – Philipp K. Dick
Magdalena Marchocka – The Tyger
Marta Dziedzic, Anastasia Buialo – Time is Us
Marta Gawłowska – Wiersze i piosenki
Marta Lachowska – YOU ARE
Marta Wieczorek – In Raspberry Bushes
Marta Wieczorek – How I long to see
Martyna Leszek – Dangerous Thoughts
Martyna Leszek – Everybody
Nadine Prigann – Type Light
Nadija Ahmadi – Strickmuster-Spruch fürs Kopfkissen
Nicole Cochary – Human Alphabet
Niklas Doka – Magisches Theater
Nikola Scheibe – Poetryswing
Nikola Scheibe – Sexual Attraction

Nomana Qamar – Manche Stunden
Paul Polze – VHS – Dynamic Font Set and Template
Paweł Ratajczyk – Oda świąteczna / Oda Christmas
Pierce Cunnane – A Crow's Creameation
Pierce Cunnane – Love
Qi Wei Li – 50 Ways To Say Goodbye
Qi Wei Li – Harder To Breathe
Rani Janssens – Flashback Font
Roberto Hoogland, Franziska Nebel, Janina Neth,
Olivia Nigl, Sarah Nonn, Lisa Petri, Hong Hanh Phan,
Anne Reisig, Leonie Richter, Maurice Sam, Imken Sandberg,
Jessica Sanders, Timo Schichtel, Rebecca Schönwitz,
Laura Schröder, Hannah Thoma, Demi Wäckerle,
Nadine Wiegand, Laura Witte, Linda Zipperle,
Christopher von Zwehl
 – Einbahnstraße
Sandra Nickolay – Die gestresste Gesellschaft
Sarah Oosterlinck – I'm a graphic designer
Sarah Oosterlinck – X Font
Selin Koca – Ode To A Naked Beauty
Susanna Flock – Trying to Build a Sentence
Tomasz Strojecki – Twisted Transistor
Yina Li – Wie heißt du denn?
Yutong Xue, Yunan Xue
 – You are what you eat (Human Alphabet)
Sarah Verdonck – YUCK font film
Tomasz Płonka – TEKNO – Check it out
Veronika Bolotina – Animated Typo Tick Tock
Wenjie Xiao – Di Da
Wiebke Neumann, Fabian Utsch, Michael Schaff
 – War ein Ries bei mir zu Gast

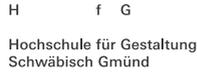
DANKSAGUNG

Partner und Sponsoren

Ein besonderer Dank geht an unsere Hochschulen, an alle beteiligten Förderer, an die beiden Hauptsponsoren wie auch die Sponsoren und alle, die dazu beigetragen haben, dass das internationale MOTYF Festival 2016 in Mainz realisiert werden konnte.

„Alle Rechte an Texten und Abbildungen, auch die des Nachdrucks von Auszügen, fotomechanischer oder digitaler Vervielfältigung und Wiedergabe bleiben vorbehalten. Die Rechte der Darstellungen, Texte liegen bei den jeweils angegebenen Rechteinhabern. Rechteinhaber, die nicht ausfindig gemacht werden konnten, werden um Nachsicht gebeten.“

Organisatoren



in cooperation with:



Partner



Gefördert von



Stiftung Moses, Mainz



ALEXANDER KARL-STIFTUNG



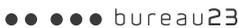
Quadrolux



Sponsoren



Mit freundlicher Unterstützung





www.motyf-festival.com